



K. A. Jørgensen

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor hat seit 2000 mehr als **35 Beiträge** in der *Angewandten Chemie* veröffentlicht; seine neueste Arbeit ist:

„Highly Efficient Aerobic Oxidative Hydroxylation of Arylboronic Acids: Photoredox Catalysis Using Visible Light“: Y.-Q. Zou, J.-R. Chen, X.-P. Liu, L.-Q. Lu, R. L. Davis, K. A. Jørgensen, W.-J. Xiao, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 808–812; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 784–788.



Die Forschung von K. A. Jørgensen war auch auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* vertreten:

„Achieving Molecular Complexity by Organocatalytic One-Pot Strategies—A Fast Entry for Synthesis of Sphingoids, Amino Sugars, and Polyhydroxylated α -Amino Acids“: H. Jiang, P. Elsner, K. L. Jensen, A. Falicchio, V. Marcos, K. A. Jørgensen, *Angew. Chem.* **2009**, 121, 6976–6980; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, 48, 6844–6848.

Karl Anker Jørgensen

Geburtstag:	15. Juni 1955
Stellung:	Professor, Aarhus Universitet (Dänemark)
E-Mail:	kaj@chem.au.dk
Homepage:	catalysis.au.dk
Werdegang:	1984 Promotion bei Sven-Olov Lawesson an der Aarhus Universitet 1985 Postdoktorat bei Roald Hoffmann an der Cornell University
Preise:	2000 Villum-Kann-Rasmussen-Preis; Nordic Research Prize der Lundbeck Foundation; 2004 Comendador des Orden Rubén Darío, Nicaragua; dänischer Verdienstorden; 2005 Carlsberg-Preis
Forschung:	Asymmetrische katalytische Reaktionen
Hobbys:	Kunst, Leichtathletik

Das Wort „Wissenschaftler“ bedeutet ... kreativ und innovativ zu sein.

Meine geheime/nicht-ganz-so-geheime Leidenschaft ist ... Kunst in Form moderner Malerei, Graphiken und Rockmusik.

Der wichtigste wissenschaftliche Fortschritt der letzten 100 Jahre war ... das Haber-Bosch-Verfahren.

Meine wissenschaftliche Lieblingsarbeit sind ... die Woodward-Hoffmann-Regeln – sie zeigen uns, wie einfach und elegant die Chemie ist.

Das Wichtigste, was ich von meinen Eltern gelernt habe, sind ... der Wert einer guten Erziehung (meine Mutter) und die Wertschätzung handwerklichen Geschicks (mein Vater).

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich ... Arzt.

Ein guter Arbeitstag beginnt mit ... dem Lächeln und der Aufregung eines Doktoranden oder Postdocs, der neue und spannende Entdeckungen zu berichten hat.

Der beste Rat, der mir je gegeben wurde, war ... „Chemie ist mehr als Chemie“ (Roald Hoffmann).

Einen Nachteil meines Jobs ... gibt es nicht.

Das beste Stadium in der Karriere eines Wissenschaftlers ist ... die Zeit als Postdoc. In dieser Zeit kann man sich ganz der Forschung widmen. Später wird man auch zu weniger kreativer und produktiver Arbeit „gezwungen“.

Wenn ich frustriert bin ... laufe ich durch den Wald.

Mein Lieblingsautor ist ... Primo Levi.

Meine fünf Top-Paper:

1. „Binding of alkenes to the ligands in OsO_2X_2 ($\text{X} = \text{O}, \text{NR}$) and $\text{CpCo}(\text{NO})_2$. A frontier orbital study on the formation of intermediates in the transition-metal-catalyzed synthesis of diols, amino alcohols and diamines“: K. A. Jørgensen, R. Hoffmann, *J. Am. Chem. Soc.* **1986**, 108, 1867. (Meine erste Katalyse-Arbeit.)
2. „A Highly Diastereo- and Enantioselective $\text{Ti}(\text{OTos})_2$ -TADDOLate Catalyzed 1,3-Dipolar Cycloaddition Reaction between Alkenes and Nitrones“: K. V. Gothelf, I. Thomsen, K. A. Jørgensen, *J. Am. Chem. Soc.* **1996**, 118, 59. (Die erste Beschreibung einer hoch enantioselektiven 1,3-Dipolaren Cycloaddition.)
3. „Direct Organo-Catalytic Asymmetric α -Amination of Aldehydes—A Simple Approach to Optically Active α -Amino Aldehydes, α -Amino Alcohols, and α -Amino Acids“: A. Bøgevig, K. Juhl, N. Kumaragurubaran, W. Zhuang, K. A. Jørgensen, *Angew. Chem.* **2002**, 114, 1868; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, 41, 1790. (Die erste hoch enantioselektive Heteroatomfunktionalisierung in der Organokatalyse.)
4. „Enantioselective Organocatalytic α Sulfenylation of Aldehydes“: M. Marigo, T. C. Wabnitz, D. Fielenbach, K. A. Jørgensen, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 804; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 794. (Mit dieser Veröffentlichung wurde der TMS-Prolinol-Organokatalysator vorgestellt.)
5. „A Simple Recipe for Sophisticated Cocktails: Organocatalytic One-Pot Reactions—Concept, Nomenclature and Future Perspectives“: L. Albrecht, H. Jiang, K. A. Jørgensen, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 8642; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 8492. (In dieser Arbeit wird gezeigt, wie viele verschiedene Konzepte erfolgreich mit der Organokatalyse kombiniert werden können und deren breite Anwendbarkeit.)

DOI: 10.1002/ange.201201019